

***"Das kommt aus Amerika, das geht hier nicht ..." –  
Erfahrungen mit CTC in Niedersachsen***

von

**Frederick Groeger-Roth  
Prof. Dr. Dr. Herbert Schubert**

Dokument aus der Internetdokumentation  
des Deutschen Präventionstages [www.praeventionstag.de](http://www.praeventionstag.de)  
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der  
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

---

Zur Zitation:

Frederick Groeger-Roth, Herbert Schubert: "Das kommt aus Amerika, das geht hier nicht ..." –  
Erfahrungen mit CTC in Niedersachsen, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.),  
Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2012,  
[www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/2022](http://www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/2022)



17. Deutscher Präventionstag,  
16. April 2012, München

**"Das kommt aus Amerika,  
das geht hier nicht ..."**

Herbert Schubert  
www.sozial-raum-management.de

**Erfahrungen im SPIN-Projekt aus Niedersachsen**

**Evaluationsergebnisse des Projekts „Sozialräumliche Prävention  
in Netzwerken“ (SPIN) zur Implementierung des Programms  
„Communities That Care“ (CTC) in Niedersachsen**



Cologne University of Applied Sciences  
Faculty of Applied Social Sciences



Forschungsschwerpunkt  
SOZIAL | RAUM | MANAGEMENT

# Übersicht

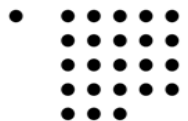
- (1) Evaluationsansatz nach dem KIPP-Modell
- (2) Zeitlicher Prozessverlauf des SPIN-Projekts zur Implementierung des Programms „Communities That Care“ (CTC) in Niedersachsen
- (3) Zwischenstand der Evaluation nach den Phasen 1 bis 3 mit dem Fokus „Transferfähigkeit und Passung“



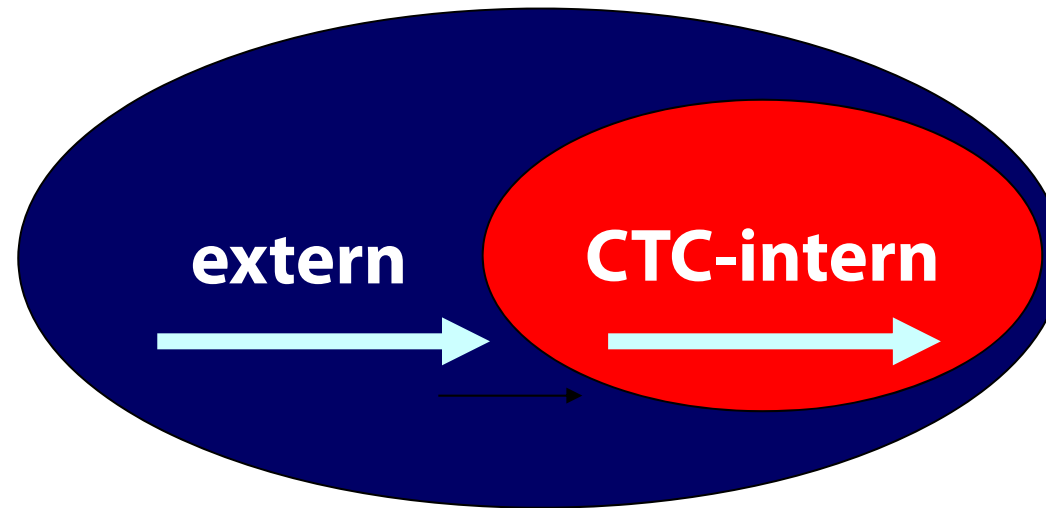
# KIPP-Evaluationsansatz

4 Dimensionen des **KIPP-Modells** (Stufflebeam et al. 2000)

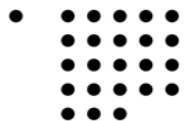
- ➡ **Kontext:** allgemeine Rahmenbedingungen, in die das Projekt vor Ort eingebettet ist → Ausgangssituation in den Modellkommunen
- ➡ **Input:** durchgeführte Leistungen/Maßnahmen/Interventionen → Bereitstellung von CTC-Arbeitshilfen und -Instrumenten im SPIN-Projekt
- ➡ **Prozess:** Umsetzung der operativen Schritte des Inputs, seine organisatorische Qualität und Reflektionen bzw. Rückwirkungen
- ➡ **Produkt:** erzielte Ergebnisse → Passung der CTC-Logik und Transferergebnisse des SPIN-Projekts



## 2 Perspektiven der Evaluation



- ⇒ **Perspektive 1:** Konnte der CTC-Ansatz im SPIN-Projekt wie vorgesehen implementiert werden (modellinterne Sicht)?
- ⇒ **Perspektive 2:** Ließ sich CTC im Rahmen des SPIN-Projekts in die deutschen Kommunalstrukturen übertragen (externer Blick in die Umwelt)?



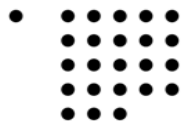
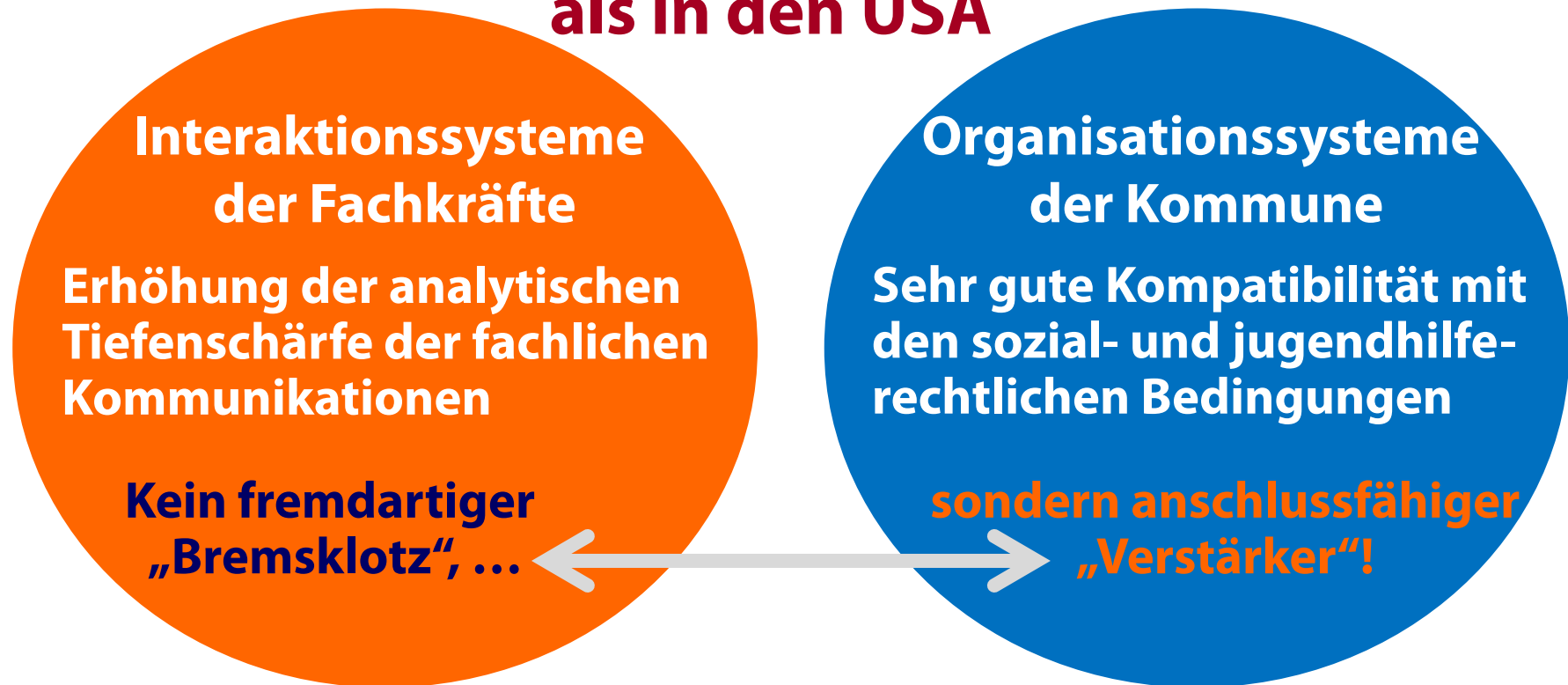
# Zeitlicher Prozessverlauf

Ziel-Planung	Angepasste Planung	„Ist“ - Stand	Arbeitsphase
01/2009		09/2009	Beginn CTC-Phase 0: Grundlagen für die Standorte
09/2009		09/2009	Beginn CTC-Phase 1 und 2: CTC einführen
10/2009		04/2010	<i>Durchführung 1. Welle Schülersurvey</i>
01/2010	11/2010	10/2010	Beginn CTC-Phase 3: Gebietsprofile erstellen
	05/2011		Grundversion der „Grünen Liste“ (Datenbank mit Präventionsprogrammen)
07/2010	06/2011	06/2011	Beginn CTC-Phase 4: Aktionspläne erstellen
01/2011	11/2011	11/2011	Beginn CTC-Phase 5: Aktionspläne umsetzen
10/2011			2. Welle Schülersurvey
12/2011	12/2012		Projektende, Endbericht Evaluation

**"Das kommt aus Amerika, das geht hier nicht ..."**  
**→ Gegenthese nach Zwischenergebnis von 2011**



**CTC passt besser in Deutschland/Niedersachsen  
als in den USA**



Cologne University of Applied Sciences  
Faculty of Applied Social Sciences



Forschungsschwerpunkt  
SOZIAL | RAUM | MANAGEMENT

# Transferfähigkeit und Passung → **Kontext**

## **Kommunale Strukturen**

- ⇒ **Kompatibilität der administrativen Strukturen** der Sozial- und Jugendhilfeverwaltung mit der CTC-Logik
- ⇒ **Einfluss des KJHG** (SGB VIII): Betonung der präventiven Perspektive
- ⇒ **Anschlussfähigkeit bestehender Kompetenzstrukturen**: z.B. Funktionen der Bildungskoordination, der Jugendhilfeplanung, der Kreisjugendpflege, der polizeilichen Prävention
- ⇒ **Integrationsfähigkeit der CTC-Aufbauorganisation** (strategische Lenkungsgruppe und operatives Gebietsteam) in bestehende Organisationseinheiten → **Vermeidung von Doppelstrukturen**
- ⇒ **Gute Kompetenzausstattung der Fachkräfte** in den Fachverwaltungen und in den Sozialräumen → Umgang mit CTC-Instrumenten / -Verfahren in einem neuen operationalen Zusammenhang
- ⇒ **Fachlicher Bedarf**: Eignung des CTC-Instrumentariums als Medium der interdisziplinären Kooperation und der partizipationsorientierten Sozialraumorientierung
- ⇒ **Passung des neuen Steuerungsverständnisses der „Governance“** mit der CTC-Arbeitsweise





# Transferfähigkeit und Passung → **Input**

## **Störungsarme Implementierung des CTC-Verfahrens**

- ⇒ **Regelmäßige Trainings** für lokale Projektkoordinatoren und Mitglieder der Gebietsteams
  - ⊙ **Schlüsselfaktor der Implementierung** von CTC
  - ⊙ **Stärkung des Zusammenhalts** der Handlungskoalitionen
- ⇒ **Begrenzte Weitergabe des Trainingswissens** in die Gebietsteams und Stadtteile → Lokaler Netzwerkeffekt: Informationsfluss zu weiteren lokalen Akteure

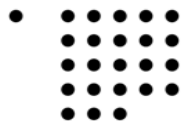
## **Zeitliche Ressourcen für Projektkoordination / Gebietsteam**

- ⇒ **Einrichtung einer Koordination** → Erfolgsfaktor Kontinuität
- ⇒ **Sicherung der Zeitressourcen** für lokale Koordination und Akteure der Gebietsteams
- ⇒ **Institutionelle Absicherung**
  - ⊙ **normativ-kommunalpolitische Sicherung** (Stadtrat, Ratsausschuss) und
  - ⊙ **strategisch-planerische Prioritätensetzung** (Dezernat, Fachbereich)



## „Grüne Liste“ – Onlineportal der evaluierten Programme

- ⇒ **Pool der evaluierten Programme** nach tangierten Risiko- und Schutzfaktoren → Voraussetzung für Aufstellung der Aktionspläne
- ⇒ Kritische Schwelle: die (noch) begrenzte Anzahl der begutachteten Programme
- ⇒ Hohe **Akzeptanz der Orientierung** an „guten Praxisbeispielen“ (good practices) bei Praktiker/innen vor Ort
- ⇒ **verlässliche Anhaltspunkte** für die Auswahl konkreter Programme / Projekte
- ⇒ **Transparenz** rationaler und plausibler **Kriterien**



# Transferfähigkeit und Passung → Prozesse #1

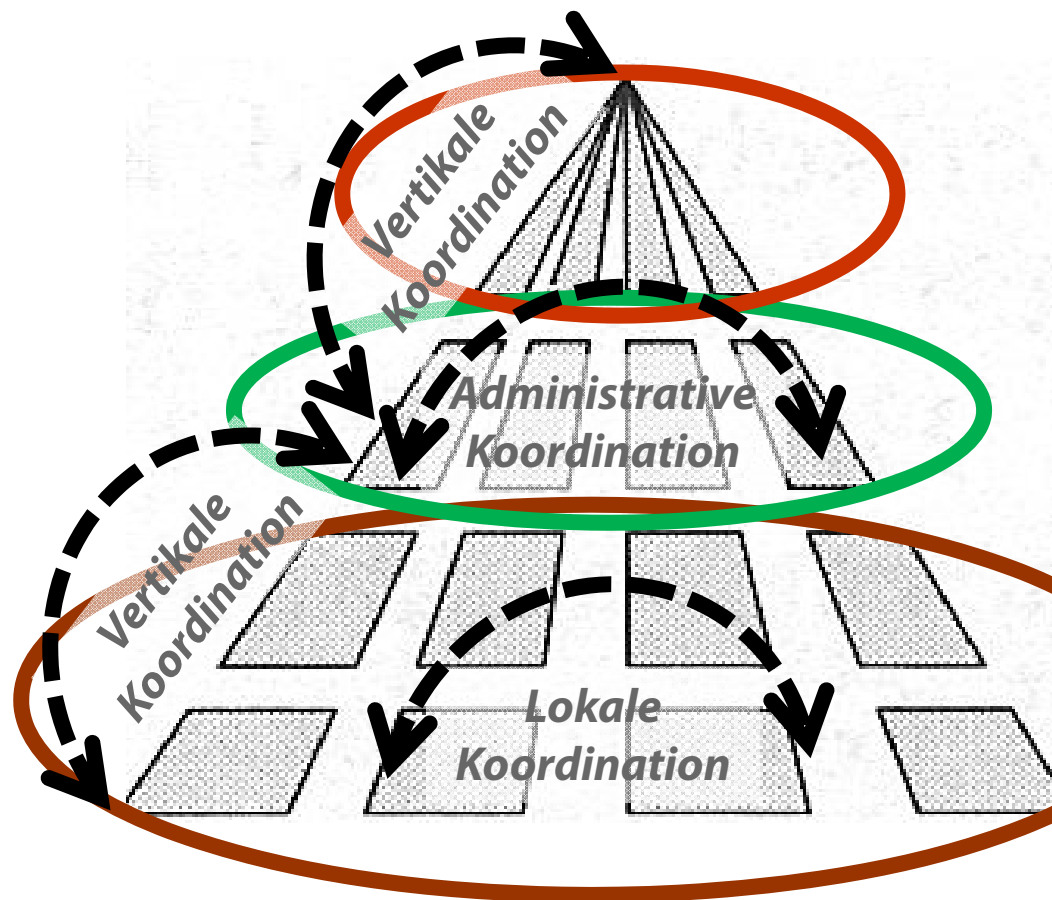
## Identifikation mit systematischem CTC-Verfahren

- ⇒ **Akzeptanz und Plausibilität des vorgegebenen Prozessschemas** bei lokalen Koordination und Gebietsteams
- ⇒ **Identifikation durch Involvierung** in Kreislauf von Information und Arbeitstreffen
- ⇒ Schätzen der **klaren Handlungsanweisungen und Praxishilfen** als zweckmäßige Unterstützungsleistung des Prozesses

## Flankierung durch die lokale Politik

- ⇒ **Rückhalt und Unterstützung durch lokale Politik und Führungskräfte der Kommunalverwaltung** → Erfolgsfaktor
- ⇒ **Einbindung der politischen Akteure:** Kommunikation zwischen der **operativen, strategischen und normativen Ebene** (zur Verbindung von Kommunalpolitiker/innen mit Leitungskräften der Verwaltung und der Fachdienste vor Ort)

# CTC in der vertikalen Verantwortungskaskade der deutschen Kommunalstruktur



Normative Verantwortung des Stadt-/ Gemeinderats und seiner Fachausschüsse  
 → Vernetzung Entscheidungsebene

- Orientierungsrahmen und Auftrag
- sozial-/jugendhilferechtliche Absicherung
- Leitbild/-ziele der sozialräumlichen Prävention
- Sicherung Voraussetzungen / Ressourcen

Strategische Verantwortung der Lenkungsgruppe und von Agenturen der Kommunalverwaltung  
 → Strategische Weichenstellungen

- Fachliche Unterstützung und Begleitung
- Interdisziplinäre Ressortvernetzung
- Bereitstellung Informationen / Ressourcen
- Sicherung der Rahmenbedingungen

Operative Verantwortung der lokalen Netzwerke im Sozialraum (Gebietsteams)  
 → Lokale Organisation & Kooperationspartner

- Operationalisierung Handlungsziele
- Realisierung Prozesse und Produkte
- Schnittstellenmanagement
- Sicherung Prozess- & Ergebnisqualität



# Transferfähigkeit und Passung → Prozesse #3

## Einbindung der Schulen

- ⇒ **Frühzeitiger Einbezug** in CTC-Handlungskoalition → zur Vermeidung späterer Barrieren
- ⇒ **Anschluss an lokale Initiativen**: z.B. Aufbau Bildungslandschaft
- ⇒ Erarbeitung von **Instrumenten für Akteure des Schulressorts** – zur Einbindung in die Handlungskoalition (z.B. Schulung/ Motivation)

## Friktionen bzgl. CTC-Instrument Schülerbefragung

- ⇒ **Selbstorganisierte Durchführung der Befragung** durch die Schulen → professionelle Koordination der Feldphase
- ⇒ **Anreizstrukturen für Schulen** zur Teilnahme am CTC-Prozess
- ⇒ Fehlen eines – analog zu KJHG – **schulrechtlichen Förderrahmens**
- ⇒ **Niederlande**: Umstellung auf Online-Haushaltsbefragungen (Stichprobe aus Melderegister mit geringerer Ausschöpfungsquote)
- ⇒ **Verlagerung der Jugendhilfe aus dem Sozialraum an die Schulen** → Bedeutungsgewinn: „schulischer Sozialraum“ (z.B. Ganztagschule)
- ⇒ **Wahlfreiheit der Eltern bei der Schulwahl**: Disperse Verteilung der Schüler/innen über Milieu- und Profilschulen in der Kommune



# Transferfähigkeit und Passung → Prozesse #2

## Zusammenarbeit: Lenkungsgruppe ↔ Gebietsteams

- ⇒ Prozessrisiko: inhaltliche und organisatorische **Dominanz der lokalen Koordination** im CTC-Prozess (Top-Down-Logik von CTC)
- ⇒ **Gegenstromprinzip**: Rückmeldungen der Gebietsteams an die Lenkungsgruppe (Bottom-Up-Perspektive)
- ⇒ **Gemeinsames Planen der Meilensteine und Aufgaben** der strategischen und operativen Kaskadenstufe

## Ausblick: Bürgerbeteiligung und Aktivierung (ab Phase 5)

- ⇒ **Beteiligung von Bewohner/innen, Schüler/innen und Eltern als „Wissensgeber“** → Orientierung an SGB VIII: Beteiligung Kinder, Jugendliche, Eltern und Einbezug kommunaler Institutionen
- ⇒ Bedeutung der Bürgerbeteiligung nach Entwicklung des Gebietsprofils: **besondere Aufmerksamkeit für Familie als Adressat**



# Transferfähigkeit und Passung → Produkt

## Übergeordnete Produktebene SPIN

⇒ Steuerungs- und Unterstützungsstruktur  
SPIN-Modellprojekt Niedersachsen

⇒ Transfer CTC in deutschen Kontext

⇒ [www.gruene-liste-praevention.de](http://www.gruene-liste-praevention.de)

## Produktebene SPIN vor Ort

**Lokales Präventionsnetzwerk**  
Schulung – Lenkungsgruppe – Gebietsteam -  
Koordination

Lokale Aktionspläne(?)



Schülersurvey

Sozialraumprofile



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.**

**Haben Sie noch Fragen?**

**Forschungsschwerpunkt Sozial • Raum • Management**

Fachhochschule Köln

Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften

Mainzer Straße 5

50678 Köln

<http://www.f01.fh-koeln.de>

<http://www.sozial-raum-management.de>



Cologne University of Applied Sciences  
Faculty of Applied Social Sciences



Forschungsschwerpunkt  
SOZIAL | RAUM | MANAGEMENT